

Auszubildende

Gefährdungen am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg

In den Ausbildungsordnungen werden unter anderem die Inhalte der Berufsausbildung bestimmt. Das Thema »Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit« muss Auszubildenden in allen Berufen gleichermaßen vermittelt werden; es ist eine von insgesamt vier »Standardberufsbildpositionen«. Diese werden seit 2020 in allen Ausbildungsordnungen nach und nach rechtsverbindlich.



Das Bundesinstitut für Berufsbildung empfiehlt allen Betrieben und beruflichen Schulen, schon jetzt entsprechend auszubilden.

Die Berufsbildposition »Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit« beinhaltet insgesamt sieben Kompetenzen (von a) bis g)), die Auszubildende am Ende ihrer Ausbildung beherrschen sollten. Die Themen sind auch mögliche Inhalte der Abschlussprüfungen. Unter Punkt b) regelt die Berufsbildposition folgende Kompetenz: »Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen«.

Gefährdungen

Die Gefährdungen für Auszubildende sind vom Ausbildungsberuf und vom ausbildenden Unternehmen abhängig; im Handel und in der Warenlogistik sind dies insbesondere:

Mechanische Gefährdungsfaktoren

- Auszubildende müssen in das Führen von Fahrzeugen und Transportmitteln sorgfältig eingewiesen werden und die richtige Bedienung praktisch üben. Andernfalls steigt das Risiko, sich und andere zu verletzen, etwa durch:
 - an- und überfahren
 - umkippende Fahrzeuge
 - fallende Lasten
- Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle sind keine Seltenheit in Firmengebäuden und auf Betriebsgeländen, beispielsweise:
 - fehltreten auf Treppen
 - stürzen von Leitern
 - ausrutschen auf Böden



Gefahrstoffe

Gefahrstoffe werden auch in Handelsbetrieben eingesetzt, zum Beispiel als Putz- oder Desinfektionsmittel. Sie sind unter Umständen:

- entzündbar
- giftig beim versehentlichen Verschlucken oder Einatmen
- ätzend und reizend bei Hautkontakt
- krebserzeugend

Physikalische Einwirkungen

Physikalische Gefährdungen werden von jungen Menschen häufig falsch eingeschätzt, obwohl sie mittel- und langfristig zu schweren Beeinträchtigungen der Gesundheit führen können; insbesondere sind dies Gefährdungen durch:

- Lärm
- Vibrationen
- UV-Strahlung

Schwere der Arbeit

Auszubildende dürfen laut dem Berufsbildungsgesetz nur Aufgaben erledigen, die sie körperlich bewältigen können, ohne Schaden zu nehmen. Das gilt auch nach der Ausbildungszeit. Auch Berufsanfänger müssen wissen, dass die folgenden Arbeiten zu Muskel- und Skeletterkrankungen führen können:

- Heben
- Tragen
- schwere dynamische Arbeiten
- Arbeit in Zwangshaltung

Psychische Belastungen

Ausbilderinnen und Ausbilder müssen Gefährdungen durch psychisch belastende Situationen mit ihren Auszubildenden offen besprechen, zum Beispiel:

- Überforderung durch neue fachliche Inhalte, Eindrücke und Arbeitsweisen
- Stress
- Konflikte mit dem Ausbildungsteam, Lehrkräften oder Kollegen

Weitere Gefährdungen

Je nach Ausbildungsberuf und -betrieb gibt es weitere Gefährdungsfaktoren, zum Beispiel:

- elektrische Gefährdungen
- thermische Gefährdungen, zum Beispiel Kältearbeit
- Explosionen
- Überfälle

Maßnahmen

Maßnahmen und weitere Informationen zur Vermeidung der oben genannten Gefährdungen finden Ausbilderinnen und Ausbilder in der Reihe »BGHW-Wissen«. Diese Informationsblätter behandeln unterschiedliche Themenfelder und Gefährdungen. Sie sind in der Wissensplattform »Kompendium Arbeitsschutz« auf www.bghw.de zu finden.

Unterweisung

In jedem Unternehmen ist festgelegt, wer Gefährdungsbeurteilungen erstellen und Unterweisungen durchführen muss. Mit diesen Personen, zum Beispiel mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, sollten sich Ausbilderinnen und Ausbilder eng abstimmen. Vor Beginn der Tätigkeit in einer neuen Abteilung

müssen Auszubildende unterwiesen werden, vor allem im Verhalten am künftigen Arbeitsplatz, in die Aufgaben und in die damit verbundenen Gefährdungen.

Effektive Unterweisungen dürfen nicht die Form von Belehrungen haben. In der Berufsbildposition heißt es deshalb: Auszubildende sollen Gefährdungen »prüfen und beurteilen«. Dazu gehört, Gefährdungen auch einmal selbst zu entdecken sowie sich über mögliche Folgen und geeignete Maßnahmen auszutauschen.

Beratung und Überwachung der Betriebe

Auszubildende müssen wissen, dass die Einhaltung des Arbeitsschutzes extern unterstützt und überwacht wird. Zuständig sind:

1. Überwachungs- und Beratungseinrichtungen der Bundesländer, zum Beispiel: Gewerbeaufsichtsamt, Amt für Arbeitsschutz
2. Die gesetzliche Unfallversicherung: für den Handel und die Warenlogistik ist dies die BGHW.

Der Arbeitsweg

Viele Unfälle von Auszubildenden ereignen sich im Straßenverkehr: auf Fahrrädern, E-Scootern, Motorrädern, Autos und im öffentlichen Personennahverkehr. Daher müssen sich Auszubildende verantwortungsvoll verhalten, zum Beispiel durch:

- angepasste Geschwindigkeit
- ausreichenden Abstand zu Fahrzeugen und Personen
- Vermeidung von Ablenkung, zum Beispiel durch Smartphones oder Navigationsgeräte.

Zur Verhütung von Unfällen auf Dienstwegen müssen Auszubildende eingehend unterwiesen werden, insbesondere zu folgenden Themen:

- technische Aspekte, zum Beispiel Beleuchtung, Automatikgetriebe
- Sichtbereiche und Fahrzeugabmessungen
- Fahreigenschaften



Bewährt haben sich darüber hinaus Dienstanweisungen, etwa zur Einhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen und zum Verbot von Telefonaten während der Fahrt. Ausbilderinnen und Ausbilder sollten darüber hinaus für eine verantwortungsvolle Terminplanung zur Vermeidung von Zeitdruck sorgen und auch für Auszubildende die Teilnahme an Verkehrssicherheitstrainings vorsehen.



Weitere Informationen

- Kompendium Arbeitsschutz der BGHW: Beiträge zu den jeweiligen Gefährdungen und Unterweisungen
- Kompendium Arbeitsschutz der BGHW: Themenfeld »Auszubildende«
- Offene Lernangebote auf www.bghw.de: WBT 1, unter anderem zu den Themen »Heben und Tragen«, »Stolpern, Rutschen, Stürzen« und »Gefahrstoffe«
- BGHW, BGA und DVR: Kampagne »Komm gut an.«
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.: »Runter vom Gas«
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB): Erläuterungen zu den modernisierten Standardberufsbildpositionen
- Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB): Standardberufsbildpositionen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit